



GEWALTPRÄVENTION

Hinsehen und Ansprechen

Jahr für Jahr kommen tausende Kinder und Jugendliche von Sommerlagern, Wochenendausflügen oder anderen pfarrlichen bzw. diözesanen Unternehmungen nach Hause zurück und berichten begeistert darüber. Diese „Auszeiten“ sind für viele oft ein Höhepunkt im Jahr. Diese Zeiten sind auch etwas Heilendes und Heiliges.

Wir wissen aber auch, dass dort, wo Menschen Leben miteinander teilen, das Vertrauen von Kindern und Jugendlichen missbraucht werden kann. Und dass auch in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit junge Menschen seelische und körperliche Verletzungen erfahren können, wenn andere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene ihnen Gewalt antun. Heiliges wird unheilig, Heilendes wird zur Verletzung.

Über Sexualität darf gesprochen werden

Jeder Mensch ist ein sexuelles Wesen von Geburt an. Sexualität ist eine Lebensenergie, ein menschliches Bedürfnis, ein Kernbereich der Persönlichkeit, der den Menschen von Geburt bis zum Tod begleitet. In verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen verändert sich die Sexualität eines Menschen und bekommt auch je nach Lebenssituation eine unterschiedliche Bedeutung. Und es gibt eine Vielzahl von verschiedenen Sexualitäten und wie sie gelebt werden oder auch nicht.

Sexualität ist auch ein Ausdruck der Ebenbildlichkeit Gottes als Mädchen oder Junge, als Mann oder Frau. Damit Kinder und Jugendliche in ihrer jeweiligen Unterschiedlichkeit und Intimität geschützt und gestärkt werden, braucht es in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit einen respektvollen Umgang mit Nähe und Distanz.

Eine gelungene ganzheitliche Pädagogik bestärkt die eigene Wahrnehmung von Lust und Unlust sowie Nähe- und Distanzbedürfnisse. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche darin, mit Verunsicherung und Konfliktsituationen angemessen umzugehen und eine selbstbestimmte Körperlichkeit und Sexualität zu entfalten.

Aus dem Blickwinkel der Prävention geht es nicht um die Unterschiede oder „Richtigkeiten“, sondern schlicht um die Erkenntnis, dass das Erzählen von und das Hilfe-Holen bei sexuellen Übergriffen nur dort möglich ist, wo auch über Sexualität und peinliche Dinge gesprochen werden darf.

Über Gewalt muss gesprochen werden

Nur wenn Gewalt klar erkannt und benannt wird, wird Grenzüberschreitungen und Übergriffen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen konsequent begegnet.

Ausgesprochene und festgelegte Standards sorgen für Transparenz. Das bietet Sicherheit und wirkt nach innen in die Kinder- und Jugendgruppen und nach außen auf Eltern,

Erwachsene in der Pfarrgemeinde. Aufmerksames Hinschauen bedeutet, eine Kultur der Grenzachtung zu stärken. Das erfordert Sensibilisierung und betrifft jegliche Form von Grenzen, nicht nur in sexualisierter Hinsicht. In einer Kultur der Grenzachtung und des aufmerksamen Hinschauens nehmen wir nicht reaktionslos hin, dass gemobbt, geschlagen, ausgegrenzt, gehänselt, beschimpft, verängstigt und eingeschüchtert wird!

Die Erfahrung lehrt uns, dass Gewalt oft mit Überforderung zu tun hat. Die Wahrnehmung von Grenzen und ihre Verletzung werden als subjektiv empfunden und kann persönlich unterschiedlich erlebt werden. Damit dies nicht dazu führt, dass Beliebigkeit siegt oder Betroffene sprachlos zurückbleiben, ist eine vertiefende inhaltliche Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz unumgänglich.

Prävention geht alle an

Präventive Arbeit in der Kirche wird als eine Grundhaltung verstanden, die die Rechte von Kindern, Jugendlichen sowie allen uns anvertrauten Menschen aktiv fördert und durchsetzt.

Es liegt in unser aller Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass die Prävention von sexualisierter Gewalt grundsätzlich und selbstverständlich in die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen integriert wird. Sie ist ein kontinuierliches pädagogisches und pastorales Prinzip!

Kontakt:

Dr. Hannes Wechner
Leiter Stabsstelle für Prävention
gegen Missbrauch und Gewalt

Riedgasse 9-11, 6020 Innsbruck
T +43 512 2230 2710
M +43 676 8730 2710

hannes.wechner@dibk.at

BOOMERANG CHALLENGE

Du möchtest die Fastenzeit dafür nutzen, deinen Lebensstil zu überdenken?

Du möchtest etwas verändern und das am liebsten mit Freund/innen?

Du willst erleben, wie deine Ideen boomen? Dann lade dir die BOOMERANG CHALLENGE App auf dein Handy und nimm die Challenge an!

Die BOOMERANG CHALLENGE App wurde mit Jugendlichen entwickelt und hilft dir zu überlegen: „Brauchen wir, was wir haben? Haben wir, was wir brauchen?“.

Anregungen für eine Challenge, wie du dein Leben zum Guten hin verändern kannst, kommen als Boomerangs angefliegen. Denn alles, was wir tun, zieht Kreise und kommt wieder zu uns zurück.

Ganz nach dem Motto: „Ändere dich und du veränderst die Welt“. Fange Boomerangs, oder baue selber welche. Schließe dich mit Freund/innen zu Challenge Teams zusammen und versuche, einen ganz konkreten Vorsatz drei Wochen lang täglich durchzuhalten. Schaffst du es, sammelst du und dein Team Punkte.

Bei der Entwicklung der App war es den Jugendlichen wichtig, dass die Fastenzeit nicht nur schwer fallen muss, sondern auch Spaß machen darf. Ideen, was jede/r einzelne verändern kann, damit das eigene Leben, das Zusammenleben mit anderen und das Leben auf unserem Planeten besser gelingen kann, gibt es genug.

Aber alleine ist es oft schwierig. Besser geht es gemeinsam. Es ist erstaunlich zu sehen, wie viele Menschen wir von unseren guten Ideen überzeugen können und als Gruppe viel erreichen.

Hinter der App steht die „Aktion plusminus“, getragen von der Katholischen Jugend, dem Katholischen Familienverband Tirol und der kontakt+co Suchtprävention.

Die App gibt es kostenlos für Android und Apple in den jeweiligen Stores.

“ Phillip Tengg, Fachreferent der KJ Innsbruck

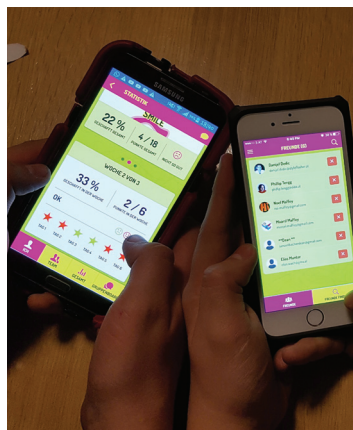


FOTO: Phillip Tengg



LAYOUT: KJ, KJS, YC

TERMINE

27.2.2019, 18:00 Uhr

■ **Firmpastoralkurs**
Dekanat Sillian

■ 08.03.2019, 18:00 Uhr

Ich hab was zu sagen
Texte im Gottesdienst
gut vortragen
Innsbruck, Diözesanhaus

■ 16.03.2019 – 14:00 bis 16:00 Uhr

Welt.weit.wir. –
Katholische Kirche als world
wide web
Innsbruck, Haus der Begegnung

■ 26.03.2019, 19:00 Uhr

Firmpastoralkurs
Dekanat Matrie i. O.

■ 29.03.2019

Hinein ins Leben – Gott lebt mit
Firmlings- und Jugendwallfahrt
Osttirol

■ 06.04.2019, 8:30 bis 18:00 Uhr

Forum: unschlagbar.
Gewaltprävention in der Kinder-
und Jugendarbeit
Matrie a. B., Bildungshaus St. Michael

■ 30.04.2019

Tag der Arbeitslosen
Innsbruck

weitere Veranstaltungen findest du unter:
jugend.dibk.at/Termine